

L01783 Max Burckhard an  
Arthur Schnitzler, 14. 7. 1908

„D<sup>r</sup> Max Burckhard

Wien, IX. Porzellangasse 48 .....

St. Gilgen 14. 7. 08

Sehr verehrter lieber Herr Doctor!

Ich beglückwünsche Sie sehr für zu Ihrem Aufenthalt, den mir Ihre liebe Karte  
5 meldet. Ich war einmal wenige Tage auf der Seiferalp – allerdings zur Schnitt-  
zeit. Es war dort nicht nur wunderbar schön, sondern auch ansonst außerordentlich  
erheiternd; es war damals das einzigmal, daß ich Gelegenheit hatte, das füt-  
terliche Volksleben (von seiner angenehmsten Seite) kennen zu lernen. Freilich  
10 hatte ich mich mit großen Vorräthen an festem und flüssigem Proviant eingeführt  
und hatte schon vorher die Bekanntschaft einiger Theilnehmerinnen auf dem  
Schlern gemacht.

„Nun, und sind Sie uns St. Gilgnern ganz untreu geworden? Da es anfängt,  
Momente zu geben, in denen ich mir einbilden kann, daß ich mich noch einmal  
zusammenklaube, bilde ich mir ein, daß ich davon etwas davon haben würde,  
15 wenn Sie mit Ihrer verehrten Frau Gemahlin hier wieder einmal in die heimischen  
Berge zukehren. Wie herrliche Spaziergänge es hier gibt, das habe ich eigentlich  
erst entdeckt, seit die Facultät sich ablehnend gegen größere Spaziergänge aus-  
gesprochen hat.

„In herzlicher Verehrung mit Handkufs an Ihre liebe Frau und herzlichstem Gruß  
20 Ihr getreu ergebener

D<sup>r</sup>Burckhard

© CUL, Schnitzler, B 20.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1177 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »23«